



Während die Eltern Kaffee trinken, stellen die Kinder in der Ziegelei Pape schön matschige Rohlinge her. Foto: eb

Strahlende Saisonöffnung

Ziegelei Pape öffnet wieder ihre Pforten

Bevern (eb). Herausgeputzt und in ein leuchtendes Gewand gehüllt präsentierte sich die Ziegelei Pape zur Saisonöffnung in Bevern auf ihrem kulturhistorischen Areal.

Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auch mit dem Auto hatten sich am Eröffnungstag viele Besucher zur Ziegelei auf den Weg gemacht. Sie bestätigten mit ihrem Besuch, dass es sich immer wieder lohnt, das Gelände der Ziegelei zu besuchen und die Angebote dieses Vereins wahrzunehmen. Da feierte eine Familie schon am Vormittag den Kindergeburtstag ihres Kindes dort und nutzte das Angebot des Vereins für ihre Feier.

Die Kinder erlebten eine Fahrt mit der Feldbahn über das Gelände, stellten mit ihren Händen im Lehmklassenzimmer kleine Tonziegel her und lauschten interessiert und gespannt, wie sich diese Herstellung mit Hilfe von Maschinen geändert hat. Nach der sich anschließenden Versorgung mit Essen und Trinken, die ebenfalls zum gebuchten Programm gehörte, verließen die 15 Kids und die Eltern des Geburtstagskindes zufrieden und gut gelaunt die Ziegelei. Aber auch die Erwachsenen kamen im Anschluss daran auf ihre Kosten. Sie konnten sich den Sonderführungen anschließen oder das durchgehende Versorgungsangebot wahrnehmen. Bei den Führungen standen die

Stufen des Produktionsprozesses und dessen technische Weiterentwicklung mit den Folgen für die Arbeitsbelastung der Arbeiter im Blickpunkt. Das beeindruckte einige Besucher sehr. Es gab Gründe genug, die es rechtfertigten, diesen Nachmittag auf dem kulturhistorischen Gelände der Ziegelei zu verbringen, um dort diesen schönen Tag zu genießen. Der Verein weist noch einmal darauf hin, dass die historische Ziegelei Pape in Bevern bis Ende September wieder an jedem 1. und 3. Sonntagnachmittag sowie darüber hinaus nach vorheriger Anmeldung besucht und besichtigt werden. Weitere Infos dazu unter: www.ziegelei-bevern.de

Feuerwerk guter Laune

Anita und Alexandra Hofmann in der Festhalle

Kutenholz (eb) Am Mittwoch, 30. Mai ab 11.30 Uhr findet in der Kutenholzer Festhalle erneut ein Konzert mit Anita und Alexandra Hofmann statt. Festhallenwirt Dieter Murck freut sich besonders dass es ihm gelungen ist diese viel beschäftigten Stars zum dritten Mal nach Kutenholz zu holen.

Auch diese Veranstaltung läuft unter dem Motto „Schlemmen und Show“.

Die Veranstaltung beginnt mit der Kutenholzer Hochzeitssuppe, dann folgt das große Schlemmerbuffet und als Abschluss des Essens erwarten die Gäste viele süße Leckereien.

Nach dem Essen folgt dann als Höhepunkt des Tages der Auftritt von Anita und Alexandra Hofmann.

Erleben Sie die beiden Multitalente, die jährlich Tausende von Fans in ganz Europa begeistern, nun wieder in Kutenholz.

Ein abwechslungsreiches Programm aus Musical, Klassik, Schlager und Rock'n Roll, dazu



Am 30. Mai kommen Anita und Alexandra Hofmann erneut mit ihrem bunten Programm in die Kutenholzer Festhalle. Foto: eb

Tanz und Moderation werden als wundervolle Show präsentiert. Erleben Sie eine Show mit zwei Damen, die ihren Beruf leben. Natürlich wird es auch wieder eine Autogrammstunde in der Pause geben, ebenso wie die Möglichkeit Fotos mit den Künstlerinnen zu machen. Im Eintrittspreis von 56,90 Euro

sind Suppe, Buffet und Dessert sowie das Konzert enthalten. Da der Vorverkauf bereits gut angelaufen ist sollten sich Freunde guter deutscher Musik schnell Karten unter der Telefonnummer 04762/2980, per Email unter festhalle.kutenholz@t-online.de oder beim Bremervörder ANZEIGER sichern.

Mit Wohnmobil zum Maibaum

7. Wohnmobiltreffen in Bremervörde

Bremervörde (eb). Das 7. Wohnmobiltreffen „Maibaumfest“ auf der Wohnmobilstation am Vörder See ist vorüber. Auch in diesem Jahr verbrachten wieder viele Gäste vom 28. April bis 1. Mai ein paar abwechslungsreiche Tage in Bremervörde. Der Einladung der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft gGmbH und der Natur- und Erlebnispark GmbH waren erneut Wohnmobilisten aus ganz Deutschland gefolgt.

Dass das Wohnmobiltreffen wieder binnen kürzester Zeit ausgebucht war, zeugt von der Beliebtheit des „Maibaumfestes“ in Bremervörde. Mit abwechslungsreichen Programmpunkten und großem Engagement des Organisationsteams wird Jahr für Jahr ein „Rundum-Sorglos-Paket“ geschnürt, welches die Gäste zu schätzen wissen. So nehmen

einige Wohnmobilisten durchaus lange Anreisen in Kauf, um beim Wohnmobiltreffen in Bremervörde dabei sein zu können. In diesem Jahr konnten beispielsweise Wohnmobile aus den Regionen Nürnberg, Stuttgart und Bielefeld am Vörder See begrüßt werden. Nachdem die Gäste wohlbehalten in Bremervörde angereist waren, konnten sich am Samstag zunächst alle Teilnehmer im Rahmen eines Begrüßungsabends mit Spargelbuffet im Gasthof Pülsch in Iselersheim kennen lernen.

Am Sonntag starteten die Teilnehmer dann zu einem Tagesausflug „entlang und auf der Oste“. Nach einem leckeren Mittagsbuffet ging es in Osten auf das Fahrgastschiff „Mocambo“, zu einer dreistündigen Oste-Tour, inklusive Kaffee und Kuchen an Bord. Am Montagnachmittag stand

eine Besichtigung der Holländer-Galerie-Windmühle „Henriette“ in Elm auf dem Programm. Anschließend ließen sich alle frisch gebackenen Butterkuchen aus dem Lehmbackofen schmecken. Abends waren die Wohnmobilisten dann zu Gast beim Aufstellen des Maibaums vor dem Haus am See sowie beim anschließenden Grillfest am benachbarten Grillplatz. Am Dienstag klang das diesjährige Wohnmobiltreffen bei einem Abschlussfrühstück im Gasthof Pülsch aus. Gemeinsam ließen alle die schönen Tage in Bremervörde noch einmal Revue passieren und verabschiedeten sich bei einem netten Plausch. Und vielleicht gab es in diesem Rahmen auch bereits die eine oder andere Verabredung, sich auch in 2019 beim dann 8. Wohnmobiltreffen „Maibaumfest“ in Bremervörde wieder zu treffen.



Bei Kaffee, Kuchen und netten Geschichten lernten die Wohnmobilisten viel über die alte Windmühle „Henriette“ in Bremervörde-Elm. Foto: eb

Familienbesucherinnen gesucht

Informationen über Angebote für Familien

Landkreis (eb). Alle Mütter und Väter im Landkreis, die zum ersten Mal Eltern geworden sind, erhalten zur Geburt ein Glückwunschschreiben und die Möglichkeit, sich von einer ehrenamtlichen Familienbesucherin über die Angebote für Familien informieren zu lassen. Das Familienservicebüro möchte diesen Service jetzt erweitern und Besuche für alle Neugeborenen anbieten. Für diesen Service werden noch Ehrenamtliche gesucht, die das Team verstärken. Der Landkreis bietet Veranstaltungen für Interessierte an, um über die Tätigkeit zu informieren.

Bereits seit dem Jahr 2011 werden Eltern zur Geburt ihres ersten Kindes vom Landkreis beglückwünscht. Sie erhalten einige Wochen nach der Geburt ein Schreiben des Landrates, zusammen mit dem Terminangebot für einen Familienbesuch. Als Boten dieser Glückwünsche sind im Kreisgebiet insgesamt 39 ehrenamtliche Familienbesucherinnen unterwegs. Stellvertretend für den Landrat überbringen sie Glückwünsche und ein Geschenk für das Baby. Dazu

gibt es Broschüren und Flyer mit Informationen über das Leben als frisch gebackene Familie. Die Eltern werden so frühzeitig über bestehende Angebote und Hilfen informiert. Für die Besuche werden motivierte Freiwillige gesucht, die Freude und Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit und am Kontakt mit jungen Eltern und deren Babys haben. Weitere Voraussetzungen sind ein gültiger Führerschein der Klasse B sowie ausreichende Ortskenntnisse in der Region. Gesucht werden auch Frauen, die Erfahrungen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen haben und vielleicht sogar Fremdsprachenkenntnisse mitbringen, damit so viele Familien wie möglich angesprochen werden können. Im Vorfeld findet für alle zukünftigen Familienbesucherinnen eine kostenlose Schulung statt. Anschließend können diese eigenverantwortlich ihre Besuchstermine planen, wobei die Fahrtkosten erstattet werden.

Die Mitarbeiterinnen des Familienservicebüros stehen den Ehrenamtlichen zur Seite und

unterstützen und beraten sie. Regelmäßig finden Treffen mit anderen Familienbesucherinnen statt, um sich kennenzulernen und auszutauschen.

Wer sich für eine Tätigkeit als Familienbesucherin interessiert, ist herzlich zu einer der drei Informationsveranstaltungen eingeladen.

Am Mittwoch, 2. Mai in Rotenburg (Wümme): Mittwoch, um 14.30 Uhr im Familienservicebüro, Große Straße 49 in Rotenburg (Wümme) (Vor Anmeldung beim Familienservicebüro Rotenburg (Wümme), Tel.: 04261/ 983 -2941 oder -2942).

Am Montag, 7. Mai um 10 Uhr im Seminarraum des Familienservicebüros im DRK-Familienzentrum, Godenstedter Str. 59 in Zeven (Vor Anmeldung beim Familienservicebüro Zeven, Tel.: 04281/ 983- 6841 oder -6842), und am Freitag, 15. Juni um 15 Uhr im Familienservicebüro, Amtsallee 10 in Bremervörde (Vor Anmeldung beim Familienservicebüro Bremervörde, Tel.: 04761 / 983 - 4535 oder -4536) oder für alle drei Veranstaltungen per Email: familien-servicebuero@lk-row.de

Unwirksam durch Formfehler

Verkündung nicht ausreichend veröffentlicht

Rotenburg/W. (ue). Es gibt Neuigkeiten um das Naturschutzgebiet Haaßeler Bruch, das Waldflächen und Feuchtgrünland in den Gemeinden Selsingen und Anderlingen umfasst. Hier hatte die Betreiberin der geplanten Bauschuttdeponie Haaßel das Gericht angerufen, um gegen die Ausweisung des Naturschutzgebietes vorzugehen. Jetzt hat das niedersächsische Oberverwaltungsgericht (OVG) in zwei Normkontrollverfahren die Naturschutzgebietsverordnung des Landkreises für den Haaßeler Bruch und auch für das Gebiet Eich für unwirksam

erklärt. Grund ist ein Formfehler. Nach Auffassung des Gerichtes reicht die Verkündung im Amtsblatt des Landkreises in nur einer schriftlichen Ausfertigung sowie einer Veröffentlichung im Internet nicht aus, da das niedersächsische Kommunalrecht bestimme, dass bei einer Verkündung im Amtsblatt eine ausreichende Anzahl gedruckter Exemplare vorliegen müsse. Wie viele genau das zu sein haben, teilte das OVG indes noch nicht mit. „Insofern müssen wir eine schriftliche Begründung abwarten“, sagt dazu Landrat Hermann Luttmann.

Nichtsdestotrotz wurde im Verfahren Haaßeler Bruch über die materielle Rechtmäßigkeit verhandelt. Tendenziell sieht das OVG die Naturschutzgebietsverordnung in Bezug auf die Deponiefläche im südlichen Teil des Naturschutzgebietes als unwirksam an. Hier habe es der Landkreis versäumt, einer zeitlich vorrangige Deponieplanung Rechnung zu tragen, heißt es dazu in einer Pressemitteilung des OVG vom 23. April. Der Landkreis erwartet das Urteil jetzt in drei bis vier Wochen und will dann die weitere Vorgehen prüfen.

